

TÄTIGKEITSBERICHT

des Leiters der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen
über die Arbeit des Beirats in den Jahren 1976 und 1977

1. Empfehlungen der Vollversammlung der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen im Januar 1976 für die Arbeit in den folgenden Jahren

Die zur Konferenz Versammelten waren der Meinung, daß die Fragen der distanzierteren Kirchlichkeit, der Priesterfortbildung, auch im Rahmen der Ratio Nationalis, des Katechumenats (Kultur des Unglaubens) vom Beirat in seiner Arbeit vorrangig aufgegriffen werden sollten. Dabei sollte auch die Thematik "Mitarbeiter im pastoralen Dienst", um die der Beirat, auch in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bischofskonferenz, sich bisher schon gekümmert hatte, weiterverfolgt werden.

2. Die Arbeit des Beirates im Berichtszeitraum

2.1 Chronologische Übersicht:

31. 1. - 1. 2. 1976: Auswertung der Erfahrungen, Ergebnisse und Aufträge der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen in Wien für die Arbeit des Beirates.

19./20. 6. 1976: Zentrales Thema der Beiratssitzung: "Wo liegen die wichtigsten Schwerpunkte der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland im Hinblick auf ihre Auswertung für die Pastoral in unserem Lande?" (Vorplanung des Symposions im Herbst.)

22. - 24. 10. 1976: Symposion: "Das synodale Prinzip im Hinblick auf diözesane und pfarrliche Gremien".

24./25. 10. 1976: Beiratssitzung zur Auswertung des Symposions.

6. - 8. 1. 1977: Symposion: "Grundordnung für die Priesterbildung unter besonderer Berücksichtigung der 2. Ausbildungsphase".

8./9. 1. 1977: Auswertung des Symposions in der Beiratssitzung.

- 9./10. 6. 1977: Symposion "Kirchliche und nichtkirchliche Religiosität"
10./11. 6. 1977: Beiratssitzung zur Auswertung des Symposions.
21. - 23. 10. 1977: Beiratssitzung unter dem Thema: "Kirchliche und nichtkirchliche Religiosität" unter besonderer Berücksichtigung der bald stattfindenden Vollversammlung der Konferenz in Wien.

2.2 Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit des Beirates

2.2.1 Mitarbeiter im pastoralen Dienst

2.2.1.1 Symposion zu diesem Thema vom 24. - 26. 10. 1976.

Dabei gelang die Zusammenführung aller Beteiligten und Betroffenen (Vertreter der Diakone, der Seelsorgeämter, der Personalreferenten, der Laientheologen, der Pastoraltheologen etc.).

2.2.1.2 Auftrag der Vollversammlung vom Januar 1976, "in entsprechender Weise dieses Thema weiterzuführen".

2.2.1.3 Das Thema wurde aufgrund der Arbeiten der Kollegen Zerfaß und Schlösser im Beirat immer wieder behandelt.

2.2.1.4 Am 25. 11. 1976 sendet der Leiter an Bischof Hemmerle als zuständigen Vorsitzenden der Kommission IV der Deutschen Bischofskonferenz das Protokoll des Symposions und die Stellungnahme des Beirates.

2.2.1.5 Bischof Hemmerle bittet unter dem Datum des 20. 12. 1977 den Beirat um Stellungnahme zu dem Beschluß der Deutschen Bischofskonferenz vom 2. 3. 1977 über die pastoralen Dienste. Der Beirat erarbeitet dazu eine Stellungnahme und sendet diese an Bischof Hemmerle.

2.2.2 Rahmenordnung der Priesterbildung (Ratio Nationalis)

2.2.2.1 Auftrag der Konferenz für die Arbeit des Beirates an diesem Thema

2.2.2.2 Mitarbeit an der Endfassung des Textes für die Vorlage an die Deutsche Bischofskonferenz durch Mitglieder des Beirates (Bertsch, Fromm, Heinemann), die sich mit dem Beirat beraten.

- 2.2.2.3 Der Beirat veranstaltet ein Symposium vom 6. - 8. 1. 1977, in dem besonders die 2. Phase behandelt wird. Über diese Phase ist relativ wenig in der Rahmenordnung gesagt; sie ist aber maßgebend für die Grundausbildung und grundlegend für die Weiterbildung. Der Austausch mit evangelischen Kollegen, die in Predigerseminaren tätig sind, erweist sich als hilfreich und fruchtbar.
- 2.2.2.4 Koordinierung der Arbeit des Beirates mit der CIT-Kommission (Feifel) und der Ratio Nationalis durch Zusammenarbeit der Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften. Wichtigstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist eine gemeinsame Formulierung des Gesamtstudienzieles, des Globalziels der Fächer der Einzeldisziplinen nach Studienziel und Studieninhalt.
- 2.2.2.5 Entsprechend dem Brief von Kollege Feifel vom 30. 11. 1977 wird sich der Beirat an dem neuen Projekt der fachorientierten Schwerpunktbildung beteiligen. Schließlich steht die Mitarbeit der Beiratsmitglieder bei der Verwirklichung der Ratio Nationalis in den Rationes Locales an.
- 2.2.3 Das Synodale Prinzip im Hinblick auf diözesane und pfarrliche Gremien
Auch in diesem Symposium (19./20. 6. 1976) gelang es dem Beirat, die verschiedenen Beteiligten auf Diözesanebene, Pfarrebene, und diejenigen, die in Bischöflichen Ordinariaten mit diesem Thema vornehmlich beschäftigt sind, zusammenzuführen. Die Ergebnisse wurden im Protokoll veröffentlicht.
- 2.2.4 Kirchliche und nichtkirchliche Religiosität
Das Thema, das u. a. auch vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken aufgegriffen wurde, beschäftigt den Beirat in verschiedenen Sitzungen. Er beschließt, dieses Thema zum Thema der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen zu machen, um so bezüglich dieses wichtigen Themas einen neuen Kontakt zwischen Lehre und Forschung auf der einen Seite und den verschiedenen Versuchen der Seelsorge in diesem Themenbereich auf der anderen Seite herzustellen. Die vom 2. - 5. 1. 1978

durchgeführte Konferenz (vgl. das anliegende Programm) zeigt, daß dieses Anliegen verwirklicht werden konnte. Vor allem in den Arbeitskreisen, zu denen, wie ersichtlich, verschiedene Vertreter der Seelsorge an Fernstehenden geladen wurden, war diese Kontaktnahme gelungen.

3. Die Zusammenarbeit mit evangelischen Kollegen

3.1 Der Beirat muß dankbar erwähnen, daß die evangelischen Praktischen Theologen durch ihre entsandten Gäste, Herrn Kollegen Schröder von Bonn und Herrn Kollegen Scharfenberg von Kiel, sich aktiv an der Arbeit des Beirates beteiligten.

3.2 In den verschiedenen Symposien zeigte sich diese informative und aktive Zusammenarbeit als besonders hilfreich. Die Erfahrungen der evangelischen Kirche mit dem synodalen Prinzip wurden besprochen und überlegt und waren für manche Überlegungen auf katholischer Seite ein hilfreicher Hinweis und eine Korrektur. Die Erfahrungen der Vikariatsausbildung in Predigerseminaren zeigten bei allen Unterschieden doch wichtige gemeinsame Problemfelder, die für die Reflexion des katholischen Bereiches hilfreich gemeinsam bedacht wurden. Dasselbe gilt für das Thema "Kirchliche und nichtkirchliche Religiosität".

4. Veröffentlichungen

4.1 "Pastoraltheologische Informationen"

Dank des Einsatzes von P. Schlösser und der Unterstützung durch den Beirat konnte hier ein Ausspracheorgan in Kollegenkreisen geschaffen werden, das für den Austausch untereinander, aber auch für den Austausch zwischen Lehre und Formung einerseits und der Praxis andererseits sich als hilfreich erweist.

4.2 Pastoralanthropologische Reihe

Hauptsächlich durch die Verdienste der Kollegen Griesl und Gastgeber konnte das Projekt in Angriff genommen werden, die früheren "Pastoralmedizinischen Studien" von einer neuen Sicht her wieder aufzugrei-

fen. Das "Praktische Wörterbuch der Pastoralanthropologie" (als Belegexemplar dem Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz und ihrem Vorsitzenden übersandt) war ein erster, sehr gelungener Versuch. In einzelnen Faszikeln sollen in den folgenden Jahren wichtige Probleme dieses Themenbereiches von Fachleuten als Hilfe für die Seelsorger dargestellt werden.

5. Abschließende Erwägungen zur Arbeit des Beirates

In einer Zeit immer größer werdender Vereinzelung katholischer Positionen in unserer pluralistischen Gesellschaft, aber auch immer größerer Isolierung der verschiedenen Disziplinen voneinander, ist die Arbeit des Beirates eine wichtige Brücke zueinander. Zugleich soll durch seine Arbeit auch der Kontakt mit der Deutschen Bischofskonferenz einerseits, der Kollegen untereinander und der Bereiche von Lehre und Forschung zu der praktischen Arbeit der Seelsorge in den verschiedenen Feldern vermittelt werden.

Frankfurt, im Januar 1978

gez. Ludwig Bertsch SJ

(Prof. Dr. Ludwig Bertsch SJ)

Leiter des Beirates der Konferenz
der deutschsprachigen Pastoraltheologen